

Beiträge zur Flora von Magdeburg und Umgebung

I. Im Gebiet neu aufgefundener Pflanzen

Von Wilhelm Giese

Mit „Gebiet“ ist hier etwa die Bodenfläche bezeichnet, die Gustav Schneider in seiner noch heute maßgeblichen Flora von Magdeburg und Anhalt, 2. Auflage, 1891, der Betrachtung unterzog. Berücksichtigt sind aber auch einige besondere floristische Feststellungen aus dem noch weiteren Umkreis um Magdeburg. Pflanzen, die Schneider 1891 (und im Nachtrage zu dessen Flora, Ascherson 1894) nur aus dem Randbezirk genannten Gebietes, oder aber als ganz vereinzelt aufzählten, sind, soweit sie sich an neuen hiesigen Standorten nachweisen ließen, z. T. mit aufgeführt.

Sämtliche nachfolgend aufgezählten Pflanzen sind in den hier aufgeführten Pflanzenstandorten von mir hier zuerst festgestellt, auch habe ich die hier mitgeteilten Beobachtungen und Kulturversuche gemacht. --- Belege aller hier genannten Pflanzen liegen z. T. im Herbar des städtischen Museums für Naturkunde und Vorgeschichte zu Magdeburg, vollständig aber im Herbar Giese. Sonst vollkommen glaubwürdige Beobachtungen sind mit „teste . . .“ gekennzeichnet. Von diesen wenigen abgesehen, habe ich die Standorte aller hier aufgeführten Pflanzen aufgesucht und die Pflanzen dort gesehen.

Die Tatsache, daß an Standorten, die von Größen wie Ascherson, Ebeling, Maas und Schneider gründlich durchgeforscht waren, heute z. T. noch unbeschriebene neue, oft recht abweichende Formen sich zeigen, beweist, daß die Neuformung der Pflanzenwelt Deutschlands nicht abgeschlossen ist. — Darüber wird in späteren Aufsätzen noch zu reden sein, ebenso, wie von den Verlusten, die unsere Heimatflora erlitten hat und noch erleidet. Für diese Aufgaben kann das städtische Herbar der Stadt Magdeburg, in dem Pflanzen aus einem über 100 Jahre langen Zeitraum aufliegen, wertvolle Aufschlüsse geben als Archiv eines pflanzengeschichtlichen Ausschnittes.

Aufzählung der Arten:

1. *Azolla caroliniana* Willd. Dieser Wasserfarn tritt seit etwa 1921 in den Elbaltwässern der Kreuzhorst bei Magdeburg, zusammen mit *Salvinia natans* (L) All. und *Lemna trisulca* (L) in Menge auf. Die rote Herbstfärbung wirkt bestimmend mit auf die Landschaft. — Soll ursprünglich von Aquarienfreunden ausgesetzt sein.

2. *Osmunda regalis* L. Königsfarn. Links der Chaussee von Tangerhütte nach Weißewarte, im Knack, dicht neben der Chaussee nahe Weißewarte, kleine Pflanzen, 1955.

3. *Struthiopteris Germanica* L. Straußenfarn. Harz: Im Bodetal nahe Heuscheune, nach Treseburg zu am Bode-Ufer einige kleine Gruppen und dann flußaufwärts ein Bestand von tausenden schöner Exemplare.

4. *Athyrium filix femina* (L) Roth. Forma *glossata* Giese (n. m!). Wedel etwa 60 cm lang; Fiedern etwa 5 cm lang, bis auf einige der obersten nach aufwärts gebogen, so daß der Wedel bei linealischem Umriss nur etwa 5 cm breit ist. — Auffallende Form! Im Nonnenspring bei Neuhaldensleben.

5. *Equisetum arvense* L. Forma? — Mit größerem fruchtbaren Stengel, an *Equisetum maximum* Lmk. erinnernd, Scheiden sich z. T. berührend. Zahl der Scheiden und der Scheidenzähne größer als bei *E. arvense* L. Anfang Mai 1956 auf Tonboden in einem linken Seitentälchen des Bevertales zwischen Dönstedt und Alvensleben reichlich.

6. *Hordeum jubatum* L. Bartgras. Aus Nordamerika. Seit etwa 12 Jahren auf dem ganzen Hafengebiet Magdeburgs meist gesellig verbreitet. — Schönebeck, Elbufer.

7. *Elymus canadensis* L. (determ. Prof. Süßenguth, Bot. Institut München-Nymphenburg). Magdeburg, Ostseite der Rotehornspitze, am Wege an einer Stelle mehrfach, 1955.

8. *Bromus brachystachys* Horn. Kurzährige Trespe. — An den von Hornung entdeckten Standorten lange nicht beobachtet, jedoch am Heldrunger Moor spärlich (also im Vorharz). Teste Prof. Neumann-Halberstadt, Studienrat.

9. *Bromus erectus* L. Aufrechte Trespe. Breitet sich an trocknen Grasplätzen bei Magdeburg aus (z. B. Prester Damm 1954).

10. *Eragrostis minor* Host. Liebesgras. Jetzt häufig an Bahnlinien Magdeburgs (Fürstenwall, Hafen-, Buckauer und Neustädter Bahn) stellenweise sehr gesellig.

11. *Melica picta* C. Koch. Buntes Perlgras. Wurde von Klebe 1894 mit *Melica nutans* L. zusammen am Papenberg bei Neuhaldensleben gesammelt, als *M. nutans* L. — Spärlich an der Burg Treseburg, dort auf Silicatboden. 1956.

12. *Melica nutans* L. × *Melica picta*. C. Koch. Bastard Perlgras. Sowohl im Hakel, wie im Huy bei Halberstadt, auf Kalkboden im Laubwald, selten unter den Eltern.

13. *Carex secalina* W. H. B. Roggensegge. Erdfall „Grundlos“ bei Aschersleben. Meitens, legit 1955. Am Erdfall „Lett“ bei Gröningen (Prof. Neumann, Halberstadt, legit 1955).

14. *Gagea bohemica* Schultes. — Forma *Koesteriae* Giese (n. m.) Böhmischer Gelbstern. Völlig stengellose Form mit mehr als zwei Grundblättern. Morphologisch: totale Stengelverkürzung, Blätter des Blütenstandes als Grundblätter der Knolle entspringend. — Einzeln unter dem Typ. Groß-Mühlinger Berg bei Groß-Mühlingen. 1955.

15. *Gagea lutea* Ker Gawler. Gelbstern.

I. var *Bogenii* Giese (n. m.!) bis 40 cm hoch, Blüten grün, geschlossen, nur öfter die mittelste normal, Pflanze dunkelgrün. — Alter Friedhof in Werben a. E., zahlreich, und auf den Wiesen an der Schule.

II. var. *Dietrichii* Giese (n. m.!) (Max Dietrich †, Magdeburg.)

Pflanze zart, Schaft ohne Hüllblatt und Blütenstandsblätter, stets einblütig. Die scheinbare Stengellosigkeit dieser Form ist durch völlige Rückbildung des Hüllblattes, des Blütenstandes und ebenso aller im Blütenstande inserierten Blätter entstanden. Gelegentlich findet man an Stelle des geschwundenen Hüllblattes ein cr. $\frac{1}{2}$ mm starkes Knötchen — den Rest des Hüllblattes! — wodurch dargetan ist, daß hier Schein-Stengellosigkeit durch Reduktion entstanden ist. Grundblätter normal. — Im Nordteil des Biederitzer Busches nicht selten.

Weitere Formen von *Gagea lutea* Ker. Gawler werden beobachtet: z. B. eine solche mit scheidig umfassendem, kurzem und aufrechtem Grundblatt, besonders auch eine im April 1956 von mir in den Wellenbergen bei Dönstedt (nahe Neuahaldensleben) bemerkte, dort massenhafte Form mit der blauen Bereifung an var. *glauca* Blocki erinnernd, von der sie aber durch spitze Perigonzipfel abweicht.

16. *Dactylis Aschersonia* Graebn. *Aschersons Knaulgras*. (det. Prof. Pilger, Berlin-Dahlem.) In der Colbitzer Heide, nahe dem Lindenwald und in diesem selbst vielfach. — Aber nicht um Magdeburg, hier vielmehr mit *Dactylis glomerata* L. var. *pendula* Dumert verwechselt.

17. *Anthoxanthum aristatum* Boiss. (det. Prof. Pilger). Granniges Duftgras. Neuahaldensleben: am Papenberg in einer Kiesabfuhrstelle massenhaft 1952. — Arendsee i. d. Altmark: um das Dorf Schrampe sehr zahlreich auf Sandäckern, 1950.

18. *Anthoxanthum aristatum* Boiss. × *Anthoxanthum odoratum* L. Unter den Elternpflanzen bei Schrampe, scheint dort nicht selten, 1950.

19. *Anthoxanthum odoratum* L. forma *desolutissima* Giese (n. m.!) Aehrchen büschelig, die einzelnen Büscheln an der Aehrenspindel ringförmig mit cr. 1—4 cm Zwischenraum angeordnet. Harz: Friedrichsbrunn, nahe dem Dorf an der Chaussee nach Thale zu einzeln in dieser Form unter dem Typ.

20. *Betula nana* L. × *Betula pubescens* Ehrhardt. Teste Klaus Schriever, Mittelschullehrer in Hamburg-Langenhorn, am Standort von *Betula nana* L. Schafwedel b. Uelzen (Altmark) unter den Eltern, 1935.

21. *Epipactis microphylla* (Ehrh.) Sow. Kleinblättrige Sumpfwurz. In einer feuchten Buchenwaldschlucht zwischen Fallstein und kleinem Fallstein bei Osterwieck, etwa 20 Pflanzen. 1954.

22. *Euphorbia Esula* L. var. *pinifolia* Lam. (?) Scharfe Wolfsmilch. Pflanzen mit schwach warzig punktierten Kapseln, weißlichem Samen und senkrecht absteigendem Wurzelstock. Bei Magdeburg, Rogätz und Burg nicht selten und wohl hier weiter verbreitet.

25. *Euphorbia Esula* L. × *cyparissias* L. Bastard Wolfsmilch. Am Rande der Chaussee Klein-Mühlungen-Groß-Mühlungen, unter den Eltern, ganz vereinzelt, 1928.

24. *Kochia scoparia* (L.) Schrad. Besenmelde. Ruderal, neuerlich gesellig auftretend, aber nicht beständig. Magdeburg-Cracau, Rothensee, Neuwaldleben südlich des Bahnhofs, reichlich, Burg.

25. *Corispermum hyssopifolium* (L.) Ysopblättriger Wanzensame. Magdeburg: Gerwisch, zuerst am Weg südlich der Sandhügel auftretend, jetzt (1936) in ungeheurer Menge auf das Gebiet der „Dünen“ übergegangen. 1928 von Max Dietrich erkannt, doch schon 1925 von Gärtnereibesitzer Lübeck an demselben Standort gefunden. Ueberschreitet die Elbe nach Westen im Gebiet noch nicht.

26. *Atriplex tartaricum* L. Tartarenmelde. 1952 in überraschender Menge und allen möglichen Wuchsformen — die zwar verschieden in der Tracht, systematisch aber nicht viel bedeuten — auf einem Sparerdedamm aufgetreten, der erst 1951 auf dem Industriegelände Rothensee aufgeschüttet wurde. Vorher auf einem kurz vorher planierten Gelände östlich davon. — An der Farmerslebener Fähre 1952 noch nicht, 1953 massenhaften Bestand bildend. 1955 Kehrrechtplatz nördlich der Berliner Chaussee, 1956 dort viel. 1955 Kehrrechtplatz zwischen Cracau und Prester. 1955 ganz vereinzelt auf dem Hafengelände Alte Neustadt und Buckau. Da *A. t a r t a r i c u m* Kehrrechtplätze, Wegränder, Raine, aber auch Getreidefelder bei uns besiedelt, ist nach ihrer rapiden Invasion diese hübsche seltene Melde vielleicht für unser Gebiet gesichert. — In Hecklingen (nach Zobel); ich konnte dort nichts von *A. t a r t a r i c u m* erfahren, noch bei wiederholtem Suchen auffinden.

27. *Atriplex nitens* Schk. var. *integrifolium* Borbas. Glanzmelde. In typischen Exemplaren nur auf dem Salinengebiet in Schönebeck, in Kümmerstücken angenähert, mit meist spießförmigen Blättern, ist diese Varietät der Glanzmelde häufig.

28. *Chenopodium rubrum* L. × *glaucum* L. Seitener unbeständiger Bastard, einzeln unter den Eltern an feuchten Stellen im Industriegelände Magdeburg-Rothensee, 1954. — Auf Sandhegern der alten Elbe östlich der Rotehornspitze bei Magdeburg, 1 × bei Niedrigwasser reichlich, 1955.

29. *Chenopodium Berlandieri* Mocqu.-Tandon. Industriegelände Magdeburg-Rothensee, einzeln 1954 an trocknen Stellen.

30. *Amaranthus albus* L. Weißer Amaranth. Zuerst 1927 an der Elbe jenseits Schönebeck bemerkt, 1928 Hof des Arbeitsamtes (alte Festungswerke Krökentor-Magdeburg) sehr reichlich. Domfelsen 1929 vorübergehend bei Niedrigwasser.

31. *Amaranthus cruentus* L. Blutroter Amaranth und

32. *Amaranthus candatus* L. „Fuchsschwanz“ unbeständig auf Gartenauswurf, so z. B.: 1955 Sülldorf (alte Steinkuhlen). Hordorf 1954, Magdeburg-Cracau als Kartoffelland- und Gartenunkraut. Neuhaldensleben südlich vom Bahnhof.

33. *Lycopus exaltatus* L. Höher Wolfstrapp. Bei Magdeburg (Berliner Chaussee) infolge Einebnung längst verschwunden. Am Kreuzhorst-Südstrand seit 1918 nicht wiedergefunden. — 1950 bei Neuhaldensleben und zwar am Waldrand nach der Stadt zu, rechts des Weges nach Hundisburg, sehr selten

34. *Brunella alba* Pallas. Weiße Brunelle. Graben der Kreuzung Chaussee Magdeburg-Beyendorf und Leipziger Chaussee, gesellig (etwa 50 Pflanzen) von Gustav Niemann mir 1927 gezeigt. — Hohlweg und nebenliegende Triftwiesen des Töniesberges unweit Halberstadt 1955.

35. *Teucrium Scorodonia* L. Gamander. Quedlinburg: im Kiefernwäldchen des Lehofffelsens einen Bestand von tausenden bildend, 1956. — Am 15. 9. 1955 zahlreich am Waldrand zwischen Salebau und Letzlingen in der Letzlinger Heide. (Von Emil Liebold, Mittelschullehrer zu Burg gesammelt.) — Harz 1956: Zahlreich am Wegrande von Friedrichsbrunn in den Siebenwassergrund hinein. — *T. Scorodonia* gewinnt nach dem Osten Deutschlands zu an Gebiet, ohne daß eine „Verschleppung“ nachweisbar oder wahrscheinlich wäre.

36. *Phlomis tuberosa* L. Knollige Phlomis. Am Elbdamm des Dorfes Prester vor Kornemanns Gesellschaftsgarten seit mindestens sieben Jahren beobachtet. Grasschnitt läßt diese stattliche Labiate dort selten zur Blüte kommen (Blüte 1954), ebenso am Elbdamm vor der Kreuzhorst nach Prester zu. — Am ersteren Standort mit reichlicher *Salvia verticillata* L.

57. *Lamium album* L. × *Lamium maculatum* L. Bastard-Bienensaug. Im Bevertal bei wüster Kirche Nordhusen (nahe Hundisburg) unter Gebüsch am kahlen Triftabhang (Culmgrauwacke). Hier als 'ca. 60 bis 80 cm hohe Pflanze mit hin- und hergebogenem Stengel und stark verkümmerten Blüten, Blätter z. T. unregelmäßig gelappt, keine Fruchtentwicklung. — *Knöna gel sen.* zeigte mir in seinem Garten stehende gleichmäßig rosablühende zierliche Bienensauge — sämtlich steril! — die er aus Wurzelstöcken der Pflanze von obigem Standort erhalten hat und die der *var. carneum* Beckhaus (Flora von Westfalen, S. 707) in der Tracht völlig entsprachen.

58. *Lamium album* L. Weißer Bienensaug. *var. roescens* Giese (n. m.!) An Wegen im Dorf Dittfurt bei Quedlinburg vielfach unter dem Typ: blaßrosa blühend, Blätter länger gestielt, vorn abgerundet stumpf; niedriger wie die Hauptform. — Ist kein Bastard von *L. album* × *L. maculatum*.

59. *Salvia silvestris* L. × *Salvia pratensis* L. Bastard-Salbei. Bei Halberstadt unter den Elternpflanzen am Bahndamm Halberstadt-Quedlinburg. [Möglicherweise dort auch *Salvia silvestris* × *Salvia verticillata*.] — Teste Prof. Neumann-Halberstadt.

40. *Verbascum Blattaria* L. Schabenkraut. *forma glabrum* Mill. Varietät mit weißen, rötlich angehauchten Blüten. Herrenkrug (Magdeburg) in der Ausschachtung nördlich der Bahnbrücke 1954, spärlich.

41. *V. Blattaria* L. — Vergrünung unter Beibehaltung der Perigonform, aber Umbildung des nicht abfallenden Perigons in etwas lederige Hochblatts substanz, so Rotehorn am Ostrand der Tauben Elbe nahe dem Salzquellenrestaurant, 1955.

42. *Verbascum Thapsiforme* L. × *Verbascum Lychnitis* L. Bastard-Königskerze. Diese stattliche Pflanze findet sich neuerdings (1956) vielfach unter den Eltern am Weinberg bei Hohenwarthe und namentlich auf den Triftwiesen nördlich von Hohenwarthe nahe dem Elbufer; dort auch:

43. *Verbascum Phlomooides* × *V. Lychnitis* und

44. *Verbascum Thapsus* × *V. Lychnitis*, beide viel seltener als *V. Thapsiforme* L. × *V. Lychnitis* L.

45. *Verbascum phoeniceum* L. Violette Königskerze, bildet mit einer der gelbblühenden Arten Bastarde am Petersberge bei Quedlinburg. — Teste Prof. Neumann-Halberstadt, 1956.

46. *Veronica spuria* L. Unechter Ehrenpreis. Der Standort am Gipfel des Hoppelberges bei Halberstadt wurde im Spätsommer 1955 durch Ausgraben des einzigen dort stehenden starken Horstes beraubt. Nach Vernichtung dieser herrlichen Waldrandpflanze durch gedankenlose Bodenbe-

arbeitung am Lindbusch b. Halle a. d. Saale (etwa 1906) und nach dem schon sehr viel länger zurückliegenden Verschwinden aus dem Bischofsberg in der Dölauer Heide b. Halle, ist die Ausrottungstragödie einer der schönsten Wildpflanzen für Deutschland beendet! —

47. *Veronica austriaca* L. Oesterreichischer Ehrenpreis. Wurde von Max Dietrich am Vorharz bei Zilly und damit am bislang nördlichsten Standort entdeckt. — 1956: Treseburg a. Harz, Bergwiese über dem Dorf auf dem linken Bode-Ufer, jedoch etwas kritische Form.

48. *Physalis alkekengi* L. Judenkirsche. Hier als seltenes Gartenunkraut. Magdeburg 1922: Knönagels Garten. — 1955 Zaun in Neuholdensleben nach Wolfshausen zu. 1954 Grasstreifen am Südrande der alten Trainkaserne am Sudenburger Tor. 1954—56: Friedhofsmauer Prester (Westseite) viel.

— Weitere Formen aus der Gattung *Physalis* im Gebiet — z. B. in Magdeburg-Wilhelmstadt verwildert — scheinen gärtnerische Kulturformen zu sein. —

49. *Nicandra physaloides*. Gaertner. Feldmark Woltersdorf, Kampf b. Büden (b. Magdeburg), eingeschleppt. Teste Prof. Dr. Ernst Biesalski.

50. *Pirola media* Sw. Birnkraut. Im Huy b. Halberstadt. — Teste Prof. Neumann.

51. *Vaccinium uliginosum* L. Rauschbeere. Unzutreffende Angabe in „Altmark und Elb-Havelland“ von Otto Müller, 1955, Burg 1955, S.271. „*Vaccinium uliginosum* . . . ist nicht mehr vorhanden“. — Ich fand diese Sumpfheidelbeere reichlich, Bestand bildend mit *Ledum palustre* Sumpfporst, in feuchtem Kiefernwald Langemoor nahe Ziessau bei Arendsee i. Altm. 1951.

52. *Phyteuma nigrum* Schmidt \times *Phyteuma spicatum* L. (= *Ph. adulterinum* Wallrath.). Harz: im Bodetal auf den dem Kastental gegenüberliegenden kleinen Bodenalluvionen, 1954 (größer wie die Elternarten, blüht hellblau.)

53. *Campanula rapunculoides* L. forma *Homalla* Jüngster. Rapunzel-Glockenblume. — Im Harz: Bodegebirge, dort im Rabental, Tiefenbachtal, Luppbodetal, Bodetal.

54. *Hieracium Fallax* Willd. (= *H. echioides* Lummitzer) Barby a. d. Elbe, Okt. 1954. An der alten Mauer gegenüber des v. Dietze'schen Schloßchens.

55. *Lactuca saligna* L. Weidenlattich. Magdeburg-Neustadt nach Rothensee zu, am Ostrand des jetzt fast gänzlich abgetragenen alten Damms. Dort gesellig in eigentümlicher Assoziation mit *Bupleurum tenuissimum*, *Ranunculus* (schwer definierbare Zweiformalen), *Festuca*

caovina. — Dieser interessante, nur noch kleine Standort, ist wohl dem Untergang durch Industrieausbreitung geweiht.

56. *Cirsium oleraceum* L. var. *amarantinum* Ascher-
son u. Graebner. Rothblühende Kohldistel. Diese hübsche Distel
steht auf der Wiese des Dorfes Beyendorf, wenn man, den Feldweg von
Magdeburg kommend, den Dorfrand erreicht, gesellig unter dem Typ.

57. *Scorzonera hispanica* L. Schwarzwurzel. Einzeln im Huy
bei Halberstadt in lichtem Misch-Laubwald mit *Dictamnus albus*.

58. *Echinops spaerocephalus* L. Igelkopf. Jetzt sehr gesel-
lige Bahndampfpflanze, z. B.: Bahndamm Magdeburg-Neustadt, Südseite,
nahe dem Hafen, dort 1922 sparsam, jetzt viel. — Möser: Bahndamm, West-
seite. — Barby a. d. Elbe: am Bahndamm, viel, dort 1954 z. T. bis an die
Blütenköpfe mit Kies verschüttet, diese Behandlung jedoch überstehend und
dabei selbst vom frühen Knospenzustand sich zur Fruchtbildung entwickelnd.

59. *Doronicum pardalianches*. Gemswurz. „1894 verwildert
in den Wellenbergen“ bei Dönstedt nahe Neuhaldensleben „massenhaft M.S.“
(= Max Schulze) so im Nachtrag zu Schneiders Flora von Ascher-
son 1894. — Jetzt dort in beträchtlichen Beständen, anderen Pflanzen-
wuchs fast ausschließend.

60. *Artemisia scoparita* W.K. Besenbeifuß. Findet sich wild im
Odertal, ihr Vorkommen im Elbtal bei Magdeburg ist wohl als ursprünglich
anzusehen und zwar dürften die ursprünglichen hiesigen Standorte unter
Kultur geraten sein. — Mit den alten Festungswällen infolge Bebauung ver-
schwunden, jedoch auf dem Gelände der ehemaligen Zitadelle reichlich an
einer größeren Stelle, — dann an der Elbmauer etwa 200 m südlich der
Strombrücke mehrfach. — Magdeburg-Neustadt: am Bahndamm 1955. — Im
Hafengelände 1894 schon vom Turnlehrer Kuhn gefunden, jetzt dort noch
einzeln. Vielleicht weiter verbreitet, so 1955 Landspitze Elbe-Ohre-Mün-
dung bei Rogätz. — Auch der jetzt mit den alten Wällen (hier in Magdeburg
selbst) verschwundenen *Ranunculus illyricus* L. (in der Umge-
bung noch vielfach vorkommend), ist eine Wildpflanze, die dieses ehem.
Festungsgebiet von neuem besiedelte. Die von H. Hahn 1894 dort gesam-
melten Exemplare von *R. illyricus* sind von Wilhelm Ebeling
(gest. 1912 zu Magdeburg) als solche richtig bestimmt (siehe Ascher-
son, Nachtrag 1894, S. 81).

61. *Artemisia annua* L. Einjähriger Beifuß. Gesellig wachsende
Ruderalpflanze der südl. Magdeburger Hafenstrecken, so Elektrizitätswerks-
Grundstück u. a. (1952 gesammelt Manzek, Rektor in Schönebeck).

62. *Galinsoga hispida* Benth. Kleinkörbchen. 1955 Magdeburg:
Herrenkruggärtnerei, dort herbsthliches Unkraut, von Korf um 1955 zuerst
gefunden, jetzt auch an anderen Gartenstellen gelegentlich.

65. *Guizotia abessynica* (L.) Cass. Abessinische Oelpflanze.

Domfelsen 1935 und 1954 zu Hunderten, reich blühend; am Elbufer Magdeburg-Friedrichstadt zwischen Kaserne und Pionierbrücke 1955 einzeln. Vergeht beim ersten Frost. Vermutlich mit Vogelfutterresten ausgestreut.

64. *Helianthus annuus* L. Sonnenblume. Hält sich nach Ausstreuung meist nur 1—5 Jahre. Zu Hunderten 1954 und 1955 auf dem Domfelsen blühend, einzeln auch sonst ruderal.

65. *Crepis setosa* Hall. fil. Pippau. 1956 auf einigen Grasplätzen der ehemaligen Zitadelle reichlich.

66. *Aster versicolor* Willd. Bunte Aster. Im Park von Althaldensleben am Fischteich verwildert. (Bei Magdeburg, auf dem Rotehorn, siehe Nachtrag S. 155, dort längst verschwunden.)

67. *Aster lanceolatus* Willd. Weißblütige Staudenaster. Aus der Beschreibung der *Aster salignus* Willd. in Schneiders Flora von Magdeburg (S. 126) geht nicht zur Genüge hervor, ob es sich um *A. salignus* oder um *Aster lanceolatus* Willd. handelt. — Ich fand um Magdeburg, stromauf wie stromab, *Aster lanceolatus* Willd. häufig, nirgends jedoch *Aster salignus* Willd. mit ihren angedrückten krautigen gleichlangen Kelchschuppen. Diese sind bei unserer *Aster lanceolatus* Willd. vielmehr nicht krautig, oft zurückgerollt und ungleichlang. 1956, September fand ich *Aster salignus* Willd. am Bodeufer unterhalb Quedlinburg in einem Bestand von *Aster lanceolatus* Willd. — Alte Herbarexemplare aus Schneiders hervorragender Sammlung, ebenso aus Ebelings und Hartmanns Herbar (Magdeburger Museum) gaben über die Arten-Zugehörigkeit hiesiger ähnlicher Asten keinen Aufschluß. Es ist zweifelhaft, ob *Aster salignus* Willd. je bei Magdeburg vorgekommen ist.

68. *Aster lanceolatus* Willd. × *Aster parviflorus*, Nees. Elbufer am Dorf Hohenwarthe. Bis etwa 2 m hohe Pflanze. Eggert-Magdeburg-Neustadt, später in St. Louis, Vereinigte Staaten von Nordamerika † sammelte den Bastard *Aster salicifolius* Scholler (= *A. salignus* Willd) × *Aster parviflorus* (als *A. medius* Eggert) auf dem Werder Magdeburg. Dieser Bastard, noch vorliegend, ist nicht zu unterscheiden von dem aus Hohenwarthe.

69. *Inula germanica* L. Deutscher Alant. Im Gebiet aussterbende Pflanze (noch bei Börnecke b. Halberstadt), sammelte Prof. Dr. Ernst Biesalski einmal an einem Wege der Feldmark Büden-Kampf-Woltersdorf. (Biesalski brieflich.)

70. *Gentiana verna* L. Frühlingsenzian. Von Max Dietrich bei Zilly am Vorharz auf einer leider später beackerten Trift gesammelt. Die dort gesammelten Exemplare liegen im Herbar des botanischen Vereins Magdeburg, der Dietrichs Herbar erworben hat. Damit ist das Wild-Vorkommen von *G. verna* in Norddeutschländ erwiesen!

71. *Eryngium planum* L. Amethyldistel. Magdeburg-Wilhelmstadt, auf dem Vorplatz des Wilhelmstädter Sportplatzes 1955 verwildert.

72. *Chrysosplenium oppositifolium* L. Milzkraut ist von Dr. Herm. Fahrenholz (Kustos des Museums zu Bremen) 1900 an der Sülze bei Sülldorf, also auf Salzboden gefunden.

73. *Sedum spurium* L. Fetthenne. Presterdamm nahe Cracau, seit 10 Jahren verwildert, an 2 Stellen reichlich.

74. *Bryonia dioeca* Jacqu. Zaunrübe. Neuerdings bei Magdeburg: Rothehorn u. a. O.

75. *Prunus domestica* L. Speyerling. Im Hakel (also bei Oschersleben) nach Ebert (Verfasser einer Arbeit über die Pflanzen des Hakel. Verlag Quelle & Meyer). — Im Wald des Hoppelberges bei Halberstadt, nahe dem ehem. Forsthaus, einige schöne jüngere Stämme und ein älterer, 1954 sehr reichlich fruchtend.

76. *Potentilla canescens* Besser. Graues Fingerkraut. 1952 und ff. auf dem Hof des alten Forts Kavalier Scharnhorst in Magdeburg sehr gesellig.

77. *Potentilla norvegica* L. Norwegisches Fingerkraut. Magdeburg: zuerst 1927 Klinkeufer Buckau, gleichzeitig: Nebenstraße des Stadtmarsch und Hof des Arbeitsamtes am ehem. Krökentor. 1950 Straßenpflaster Schönebeck nahe dem Bahnhof. — 1955 Gärten Spielgartenstr. in Magdeburg. — 1954, 1955, 1956: Hof des Naturkunde-Museums. — Zweifellos schon weiter verbreitet.

78. *Rubus latiniatus* Willd. Schlitzblättrige Brombeere. Bei Neuwaldensleben: 1950 nahe dem Forsthaus Hundisburg in lichtigem Kiefernwald, massenhaft, auch zwischen Nonnenspring und Neuwaldensleben. 1950, noch 1956; bildet dort Bastarde mit einheimischen Brombeeren. — Nach Ascherson (in schedis Museum Magdeburg zu *R. laciniatus*) „*patria ignota*“.

79. *Impatiens parviflora* L. Kleinblütiges Rührmichnichtan. Im Gebiet wenig — Zaun des Yachtclub auf dem Rothehorn b. Magdeburg.

80. *Cerastium pumilum* Fries. Hornkraut. Auf Muschelkalk um den Hakel gemein, 1954.

81. *Viscaria vulgaris* Röhling. Klebnelke. var. *micans* Giese (n. m.!) weißblühend, Stengel ohne Pechring, ganze Pflanze hellgrün.

Forma *leucoviolasces* Giese (n. m.!) Kelch rötlich, Stengel rotgrün, mit Klebringen, weißblühend. — Beide Varietäten bei Neuwaldensleben am Bahndamm im Zernitz, 1955.

82. *Dianthus carthusianorum* L. var. *nanus* Neilreich. Karthäuser Nelke. Einblütige Zwergform, Schnarsleber Wartberg. Alvensleben: Hühnerküche. Ueberall selten und einzeln.

Eine eigentümliche Form (putativ?) der *Dianthus carthusianorum* mit etwa von der Mitte an ästigem Stengel und einzelnen langgestielten Blüten fand sich gelegentlich einer mit Prof. Zimmermann - Tübingen gemeinsam unternommenen Exkursion auf dem linken Beverufer nahe Ruine Nordhausen, vielfach. — Ist keine Bastardform.

85. *Malva moschata* L. Moschusmalve. Seit etwa 45 Jahren auf den Herrenkrugwiesen b. Magdeburg angesiedelt, meist von Spaziergängern herabht.

84. *Silene dichotoma* Ehrh. Gabelästiges Leimkraut. Bürgert sich auf dem Industriegelände Magdeburg-Rothensee ein, 1955, 1955, 1956.

85. *Vaccaria parviflora* Mönch. Kuhnelke. Seltene Ruderalpflanze b. Magdeburg, 1953; südlich der Berliner Chaussee in ehem. Garten, 1955; ehem. Zitadelle.

86. *Polygala depressa* Wenderoth. Kreuzblümdchen, Harz: Gabrielskopf b. Friedrichsbrunn auf einem moosigen Waldweg (neu für den Harz!) Mitte August 1954.

87. *Viola mirabilis* L. \times *silvatica* Fries und *Viola mirabilis* L. \times *Riviniana* Rechb. Beide Veilchenbastarde an den Standorten von *Viola mirabilis* L. im Huy b. Halberstadt, 1956.

88. *Viola collina* Besser \times *hirta* L. Huy b. Halberstadt, nahe der Sargstedter Warte, 1956.

89. *Rapistrum rugosum* (L.) All., subsp. *eurugosum* Thellung. Rauher Windsbock. Seltenes Unkraut der Aecker Westerhüsen-Beyendorf, wurde mir von Zeichenlehrer Müller und Lycealoberlehrer Niemann als *Rapistrum perenne* L. gelegentlich einer Exkursion gezeigt. *Rapistrum rugosum* subsp. *Oriente* (L.) Rony et Fouc. 1955 auf dem ehem. Glacisgelände östlich des Sudenburger Tors; Standort planiert. [Vgl. Hegi, Flora v. Mitteleuropa, IV 1, Seite 294.] Das erstemal in Mitteleuropa festgestellt!

90. *Capsella Heegeri*, Graf Solms. Heegers Hirtentäschel. In nur ganz wenigen Stücken am Südrande des Kommandantenwerder-Zaunes auf dem Rotehorn. Juni 1954. Ein stets gefährdeter Standort!

91. *Lepidium densiflorum* Schrader. Hasenkresse. Magdeburg: Zuerst auf dem Rothenseer-Industriegelände am Hafen südlich des Gasometer bemerkt (1955 massenhaft!), sparsam am alten Hafen. Zwar beständig, doch Standorte gefährdet. — Rogätz: Am Zusammenfluß von Ohre und Elbe auf der Landspitze unter *Lepidium rudera*le. 12. 6. 1954.

92. *Lepidium neglectum* Thellung. Überschr. Hasenkresse. Magdeburg: Grasfleck nördlich an der Stadthalle auf dem Rotehorn. 1 \times , 1955, 2. Juni.

93. *Lepidium Draba* L. var. *dentatum* Baguet. Hasen-

kresse. (desterm. im Bot. Institut Berlin-Dahlem von O. E. Schulze). Magdeburg-Neue Neustadt an 5 Plätzen neben der Straßenbahnlinie 11 an deren nördlichster Eisenbahnkreuzung. Blüht Ende August!

94. *Thlaspi alpestre* L. Alpenkresse. Wandert vom Süden in das Magdeburger Gebiet ein und breitet sich immer mehr aus. Magdeburg: Mauseburg schon 1920 (Knönagel) — Damm Kreuzhorst bis Wegkreuzung nach Randau (zuerst Manzek 1927), jetzt sehr reichlich dort. — Herrenkrug Bahndamm östlich der Herrenkrugchaussee reichlich (von K o r f zuerst etwa 1929 bemerkt). Rotehornwiesen selten: nördlich vom alten Fort, westlich am Weg an der alten Elbe nahe dem Salzquellenrestaurant. — Altmark: 1950 Werben a. d. E.: Parchenwerder vielfach, (an 1. Stelle auch hier mit *Thlaspi perfoliatum*!), bei Neuwerben an Havel und Elbe.

95. *Thlaspi perfoliatum* L. cf. *Thl. alpestre*. Hasenohrkresse. Magdeburg: Jetzt reichlich an der Ostseite des Elbdammes kurz vor Kreuzung des Weges Randau-Westerhüsen. Reichlich an einer beschränkten Stelle am Südrand des Biederitzer Busches. — Altmark: nahe Werben auf dem Parchenwerder, an einer Stelle reichlich, hier winzige Pflänzchen!

96. *Draba muralis* L. Magdeburg: 1 × am Elbufer Buckau 1926. — Burg: Am Deichwall an alter Fundstelle Schneiders in einigen Jahren (1936 nach Liebold; nach Deicke und Pieper i. Ascherson-Nachtrag) intermittierend, aber zwischendurch, z. B. 1954 ebendort massenhaft.

Die Burger Exemplare (ob sämtlich ?) mit rotem Kelch, die var. *erythrovalyx* Liebold (n. f.!) 1956 darstellend.

97. *Bertorea incana* D.C. forma *multicaulis* Giese (n. m.!) Graukresse. Ende April blühend, vielstenglich, Stengel aufsteigend, etwa 20 cm hoch. So auf Sandacker beim Brehm am Rande des Burger Bürgerholzes 1956.

98. *Diplotaxis tenuifolia* L. Dünablättriger Doppelsame. F. *suberosa* Thellung erweitert. Im Stadtgebiet Magdeburg der Typ gemein. — Die Varietät umfaßt keinesfalls „im ersten Jahre blühende Individuen“ (Thellung i. Hegi, Flora, Band IV,1 Seite 216), doch ist der Thellung'sche Name hier beibehalten. — Außerdem sind die Blätter dieser Form hier stets ungelappt, was Thellung nicht anmerkt. So: Magdeburg-Rothenseer Industriegelände, Wilhelmstadt, Westerhüsen (sparsam). Bahndamm Berlin bis etwa Wusterwitz; Klötze in der Altmark (Liebold).

99. *Brassica juncea* Cosson, Czern var. *eujuncea* Thellung. Binsenkohl. Ruderal, unbeständig. 1955 u. 1954 im Ausstich neben der Bahnbrücke im Herrenkrug, 1950: Elbufer Saline Schönebeck.

100. *Sisymbrium Columnae* Jacqu. Columnas Rauke. 1929 vorübergehend massenhaft an der südlichen Böschung der Posener Str.

(Magdeburg-Neue Neustadt.). 1955 einige Pflanzen an der Maybachstr. neben dem Bahngelände.

101. *Arabis arenosa* (L.) Scop. Sandkresse. 1928 an Feuerstelle (cr. 1qm. groß) am Bahndamm Herrenkrugchausse-Biederitzer Busch gesellig. 1929 zu Hunderten dort, 1951 ebenda verschwunden. — 1955 massenhaft am alten Bahndamm nördlich von Heyrothsberge. Sonst vereinzelt auf angelegten Rasenflecken (Höfe der Wilhelmstadt) und dort einzeln neben Gartenmauern und Zäunen.

102. *Nasturtium austriacum* Crantz \times *N. amphibium* (L.) R.Br. Außerst seltener ganz sporadischer Bastard mit fehlgeschlagenen Schötchen. 1 \times Herrenkrug-Elbufer (Magdeburg).

105. *Nasturtium silvestre* Tausch \times *N. palustre* Tausch. Am Herrenkrugufer, Rotehorn, nahe Dönstedt bei Neuwaldenleben, scheint nicht eben selten zu sein. In allen Abstufungen zwischen den Elternarten.

104. *Nasturtium pyrenaicum* R.Br. Pyrenäische Brunnenkresse. Eine der geographisch auffallendsten Relikterscheinungen im Elbtal. Schon um 1859 von Hartmann bei Magdeburg entdeckt. Ist an den Fundorten der Magdeburger Gegend völlig verschwunden, scheint jetzt im Elbgebiet auf Anhalt beschränkt. — Wird mit Bastarden anderer *Nasturtium*-Arten hier gelegentlich verwechselt. Kaum in der Altmark!

105. *Cheiranthus cheiri* L. Goldlack. Einmal (1922) 5 Pflanzen ruderal im Bahnausstich des Herrenkrugs (die gelbblühende Wildform).

106. *Corydalis lutea* L. Gelber Lerchensporn. Halle: An der Saale gegenüber der Peißnitz, 1955. — In Buckau nicht mehr.

Ranunculus cassubicus L. wurde für Magdeburg irrtümlich angegeben (im Botan. Verein). — Allerdings passen Beschreibungen gewisser Formen von *R. auricomus* L. genau auf *R. cassubicus*, aber ein Blick auf beide Pflanzen sowie Kulturversuche ließen keinen Zweifel über die Artverschiedenheit.

107. *Ranunculus auricomus* L. Goldgelber Hahnenfuß. var. *praesignis* Giese (n. m.!) Pflanze dunkelgrün, Blüte gelb, Blattzipfel cr. 2 cm breit, ganzrandig, eilandzettlich. Stengel und Grundblätter annähernd gleich, Magdeburg Herrenkrug, 1927 in der Hauptallee nach Ueberschwemmung.

108. *Ranunculus Steveni* Andrzej. Stevens Hahnenfuß bemerkte ich 1955 am Prester Damm an 2 Stellen gesellig, etwa je 10 Stück, 1954, 1955, 1956 dort reichlich. Eine prächtige Neuerscheinung unserer heimischen Pflanzenwelt. *R. steveni* ist wohl eine deutsche Wildpflanze. — 1956 in Quedlinburg links am Wege nach dem Steinholz.

109. *Ranunculus repens* L. Kriechender Hahnenfuß. Eigenartige Vergrünung mit gestielten, bleibenden Kelchblättern, so einer Ni-

gella ähnlich. Rotehorn am Wasserfall, 1930. Diese Form läßt vielleicht Schlüsse zu auf die Entstehung der *Nigella*-Blüte aus Vorformen mit vergrüntem, nicht abfallenden Kelchblättern.

110. *Ranunculus*-Zwergformen finden sich bei Magdeburg als Seltenheiten auf feuchten Triften. So bei Sülldorf auf und neben dem Salzboden. Doch bedürfen sie zwecks ihrer Artbestimmung noch längerer Beobachtung. Ferner: Elbufer Lostau und Industriegelände Rothensee (vgl. *Lactuca saligna* L.).

111. *Ranunculus ficaria* L. var. *nigromaculata* Rehb. Feigwurz. Bei Magdeburg im Südteil der Kreuzhorst selten 1956. Die schwarzen Blattflecken überdauern das Trocknen meist nicht.

112. *Batrachium aquatile* Wimmer var. *heleophilus* Arvet.-Touvet. (= *paucistamineus* Tausch). Moorgräben am Bürgerholz b. Burg nach Reesen zu.

115. *Anemone nemorosa* L. Buschwindröschen. Zierliche Vergrünung mit geschlitzten Kelchblättern, von Laien gelegentlich für „eine unbekannt seltene Pflanze“ gehalten, im Biederitzer Busch ganz vereinzelt unter dem Typ. — Ulbrich vermochte parasitären Ursprung dieser Abnormität nicht zu entdecken (siehe dessen Aufsatz in „Der Naturforscher“ 1935).

114. *Archangelica officinalis* Hoffmann. Erzengelwurz. War Schneider nur aus dem Gebiet der Bode und der Bodemündung in die Saale bekannt. Hat sich aber seit 2-Jahrzehnten weit ausgebreitet: schon 1924 am hohen Elbufer abwärts Hohenwarthe (jetzt dort im Buschwald des Uferabhanges massenhaft). — Am Elbufer des Weinberges zwischen Hohenwarthe und Lostau an der Quelle gesellig. — Magdeburg-Rotehorn seit 1932 einzeln (fällt hier u. a. O. oft im Knospenzustand der Heuernte zum Opfer), ebenso Umflutkanalwiesen bei Louisental 1955/56, Rogätzer Wiesen nach der Ohre zu, 1956 an der Elbufermauer Magdeburg-Stadtmarsch, Z. Z. mit dem Laufe der Elbe die nördliche Gebietsgrenze erreichend und möglicherweise (über Standort Dömitz) das Hamburger Areal mit dem südlich von Magdeburg (Bode-Saale) gelegenen durch Einzelposten schon verbindend.

115. *Saxifraga decipiens* Ehrh. — *Saxifraga granulata* L. nicht nur im Bodetal „bei Treseburg“ (vergl. Hegi: Flora Band IV 2 pag. 632) sondern auch bei Thale am Bodekessel, überhaupt einzeln längs der Bode von Thale bis Treseburg ganz vereinzelt. Dieser sonst nur von Oberstein a. Rhein bekannte Bastard zeigt gleitende Tracht von *decipiens* bis *granulata*.

116. *Polemonium caeruleum* L. Himmelsleiter. Harz: Friedrichsbrunn, dort in einem Gebüsch am Wege an Haus Sonnenblick, zwar seit 1954 alle Jahre blühend, jedoch der Blütenstände meist beraubt. Standort gefährdet!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen und Berichte aus dem Museum für Naturkunde und Vorgeschichte in Magdeburg](#)

Jahr/Year: 1929-1938

Band/Volume: [VI](#)

Autor(en)/Author(s): Giese Wilhelm

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora von Magdeburg und Umgebung. 179-192](#)